



© Hertha Hurnaus

1874 bis 1883 von Theophil Hansen an der Wiener Ringstraße mit streng linear ausgerichteten Raumfolgen errichtet, wurde das historistische Reichsratsgebäude nach den teilweise gravierenden Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg von Max Feller und Eugen Wörle ganz im Sinne der Nachkriegsmoderne umgebaut. Bekanntheit erlangte dabei der Nationalratssaal, der im Zuge der neuerlichen Sanierung trotz Anpassungen an ergonomische Standards und Barrierefreiheit seinem Wesen nach erhalten blieb. Beim gesamten Umbauprojekt schreiben Jabornegg & Pálffy Architekten gemeinsam mit AXIS Ingenieure die architektonische Geschichte des Gebäudes fort und fügen dem Erscheinungsbild eine neue Schicht hinzu, die den gedanklichen Faden sachlicher Arbeitsatmosphäre weiterspinnt und in der formalen Reduktion den Gegensatz zur imperialen Polychromie der historischen Räume sucht. Ziel war zuallererst die substanzielle Instandsetzung des ganzen Parlamentsgebäudes, die Schaffung effizienter Arbeitsbereiche, sowie ein erweitertes räumliches Angebot, das dem zunehmenden öffentlichen Bedürfnis nach Information und Transparenz vor Ort Raum verschafft.

Die einzelnen Schritte der Anpassung an aktuelle und zukünftige Anforderungen orientieren sich in einer Art Fortschreibung am architektonischen Konzept Theophil Hansens und ergeben in der Summe wieder ein homogenes Bild. Die historischen Räume wurden nachhaltig instandgesetzt; durch die teilweise Rücknahme späterer Einbauten erhielten sie ihre Prägnanz zurück.

Zusätzliche öffentliche Räume in Erd- und Dachgeschoss erweitern die Möglichkeiten, am parlamentarischen Leben teilzunehmen – in wesentlich größerem Umfang als bisher und für alle Nutzergruppen. Beginnend mit einem Besucherfoyer in ehemaligen Nebenräumen zum Ring hin mit Informationsbereich und angrenzenden Sälen für Wechselausstellungen.

Vier neue, zentrale Treppenhäuser sind wie Tische frei in die Innenhöfe gestellt. Sie entsprechen den geforderten Fluchtwegsdimensionen und verknüpfen sämtliche öffentlich zugänglichen Geschosse auf attraktive Weise miteinander. Zwischen jeweils zwei Treppen ist im obersten Geschoss ein weiterer Saal eingespannt.

Die neuen Erweiterungsbauten sind so angeordnet, dass sie das historische Erscheinungsbild nicht beeinträchtigen, sondern ergänzen. Die Höhe der vom

Österreichisches Parlament

Dr. Karl Renner Ring 3
1017 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
Jabornegg & Pálffy

BAUHERRSCHAFT
Republik Österreich

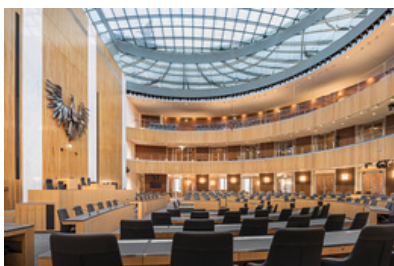
TRAGWERKSPLANUNG
AXIS

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
Werner Consult
Wendl ZT-GmbH

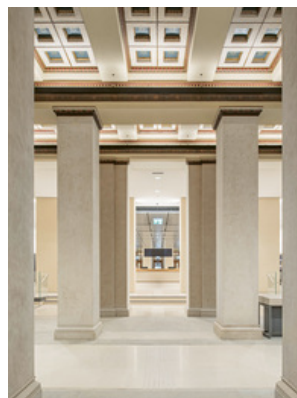
FERTIGSTELLUNG
2022

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSdatum
6. März 2024



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

Stadtraum aus einsehbaren Aufbauten übersteigt an keiner Stelle den Hauptfries des Gebäudes. (Autor: Achim Geissinger, nach einem Text der Architekten)

DATENBLATT

Architektur: Jabornegg & Pálffy (Christian Jabornegg, András Pálffy)

Mitarbeit Architektur: Gerhard Schnabl (Projektleiter), Markus Hafner (Projektleiter-Stv.), Vitus Barth, Clemens Braun, Lukas Burzin, Nicole David-Rees, Hakan Demirci, Sefa Abidin Doğan, Moritz Faustmann, Janos Fuchs, Alen Hačimović, Matthias Holzner, Zeljko Ivosevic, Agota Jozsa, Gerold Kaltenecker, Julian Kerschbaumer, Martin Klikovits, Eva Kratochwill, Felix Krebs, Cristina Krois, Peter Maier, Matteo Martino, Anna Mittermair, Hannes Okruch, Falk Joseph Oswald, Hans Peter Petri, Elisabetta Schmidlein, Günter Schrittemser, Marlene Schweigkofler, Gervin Sonnberger, Maximilian Straub, Serkan Uzunyurt, Lena Wucherpfennig, Wilfried Zojer

Bauherrschaft: Republik Österreich

Tragwerksplanung: AXIS

örtliche Bauaufsicht: Werner Consult, Wendl ZT-GmbH (Erwin Wendl, Robert Wendl)

Fotografie: Hertha Hurnaus

AXIS Ingenieurleistungen (GP-ARGE-Partner, Statik, Brandschutz & Bauphysik)

Kuehn Bauer Partner bzw. Die Haustechniker (TGA)

Domkar (Sicherheitstechnik)

Fritsch (Küchentechnik & Logistik)

Pokorny (Licht)

Müller-BBM (Akustik)

RM Engineering (Zertifizierung)

Kittel (Planungskoordination gem. BauKG)

Maßnahme: Erweiterung, Revitalisierung, Umbau

Funktion: Sonderbauten

Wettbewerb: 2013 - 2014

Planung: 2014 - 2022

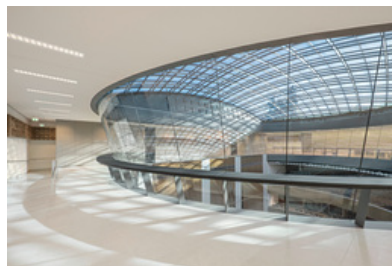
Ausführung: 2017 - 2022

Bruttogeschossfläche: 52.700 m²

NACHHALTIGKEIT



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

Österreichisches Parlament

Energiesysteme: Fernwärme, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung
 Materialwahl: Mischbau
 Zertifizierungen: klima:aktiv, ÖGNB Total Quality Building

PUBLIKATIONEN

Auswahl*

domus 21/2016

Architektur & Bau Forum #01-02/2020

architektur Fachmagazin 02-2020

h.o.m.e. Nr. 11/21

SZ, Nr. 11/2023

Das österreichische Parlamentsgebäude, Facetten einer Erneuerung, Park Books 2023

Hohes Haus, Das Österreichische Parlament, Zentrum lebendiger Demokratie, Brandstätter Verlag 2023

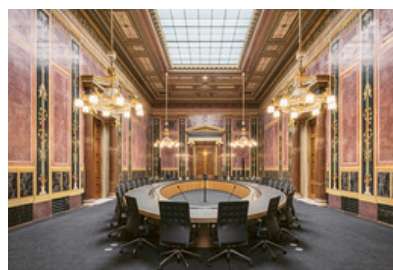
AUSZEICHNUNGEN

klima.aktiv GOLD

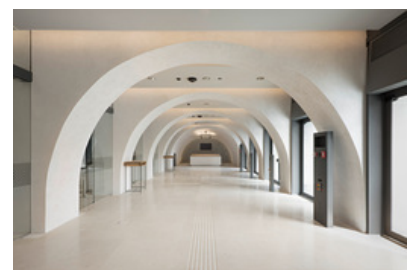
ÖGNB GOLD



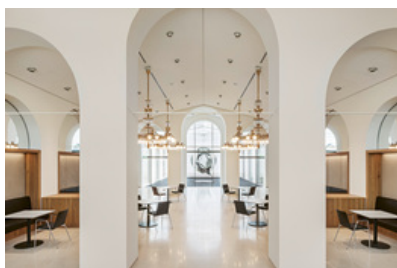
© Hertha Hurnaus



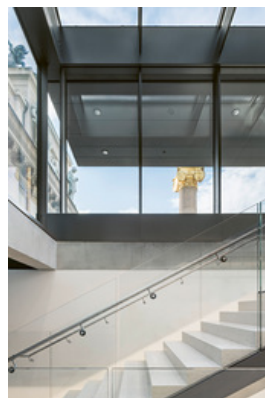
© Hertha Hurnaus



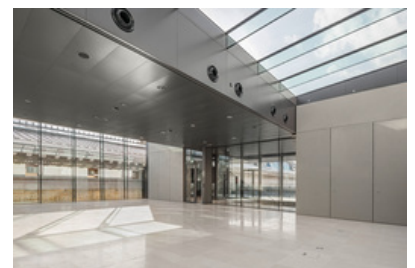
© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



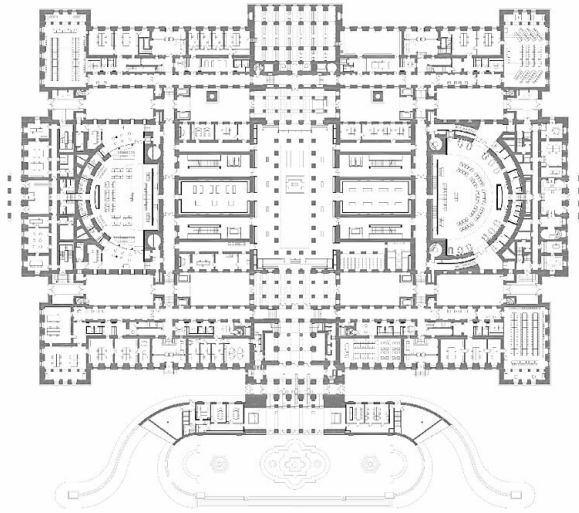
© Hertha Hurnaus

Österreichisches Parlament

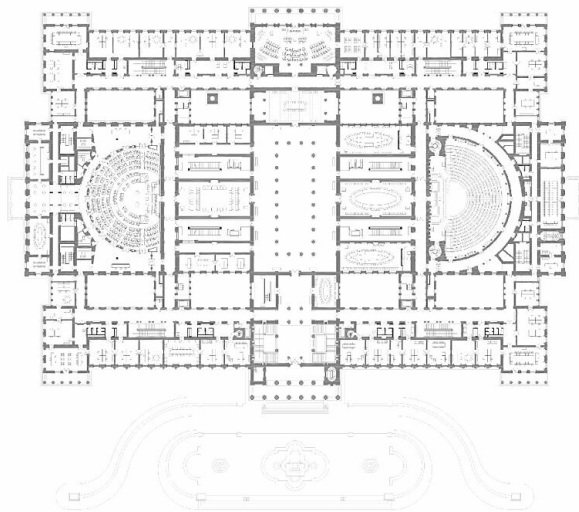
© Hertha Hurnaus



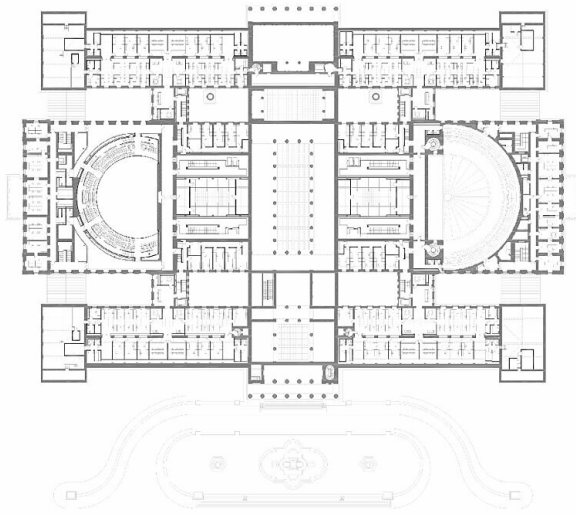
© Hertha Hurnaus

Österreichisches Parlament

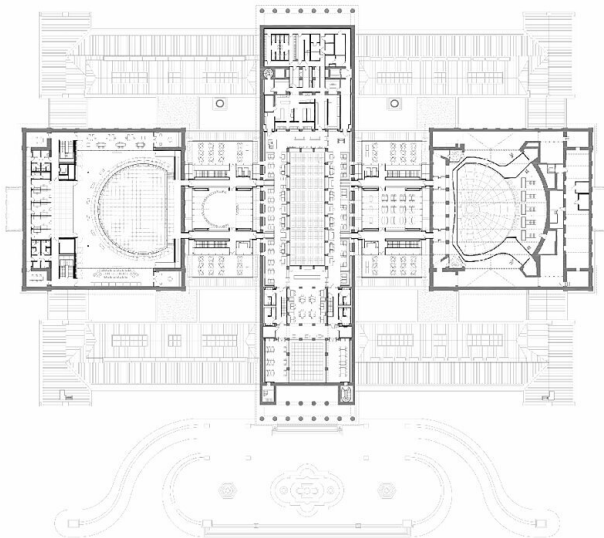
Ebene 0



Ebene 1

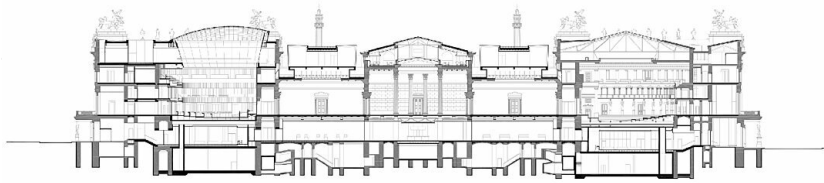
Österreichisches Parlament

Ebene 2

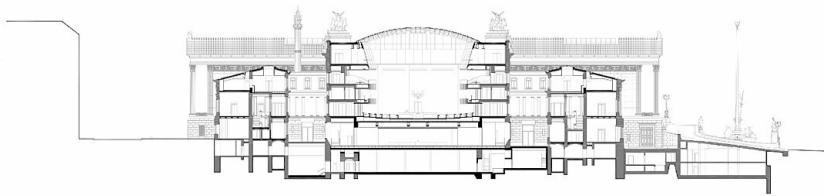


Ebene 3

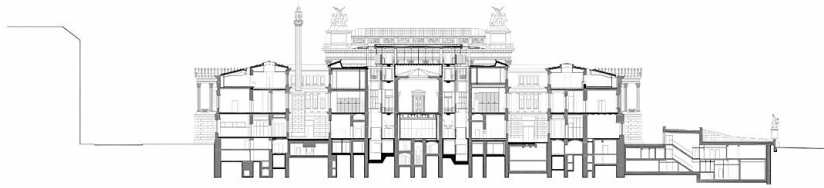
Österreichisches Parlament



Schnitt A



Schnitt B



Schnitt C